

TeamUp! auf einen Blick

Mit TeamUp! Wertebildung nachhaltig gestalten: Vier Prinzipien guter Praxis, die Sie kennen sollten

TeamUp! basiert auf den Prinzipien wirksamer Wertebildung, die Experten und Praktiker in dem von der Bertelsmann Stiftung initiierten Netzwerk Wertebildung formuliert haben. Vier davon sind für den Jugendfußball besonders bedeutend und mit TeamUp! erprobt.

1 Wertebildung in den Fußballalltag integrieren

TeamUp! ist so konzipiert, dass die Wertebildung in alle fußballerischen Aktivitäten auf und neben dem Platz integriert werden kann und direkt an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft. So können Sie TeamUp! im normalen Fußballtraining einsetzen, indem Sie es um wertebildende Übungen ergänzen. Mit einer wertorientierten Mannschaftsführung können Sie zudem über einzelne Trainingseinheiten hinaus Wertebildung kontinuierlich und sinnvoll in Ihre Arbeit einbauen.

Sie können mit TeamUp! aber auch wertebildende Anlässe und Situationen im Vereinsalltag nutzen. Denn Wertebildung findet praktisch immer statt, wenn Menschen miteinander interagieren. Auch vieles von dem, was Sie als Trainer tun, wirkt schon wertebildend, wenn auch oft unbewusst. Mit TeamUp! schärfen Sie Ihren Blick dafür und lernen, wo und wie Sie als Trainer in alltäglichen Situationen bewusst wertebildend wirken können.



2 Direkt und indirekt arbeiten, Erleben und Reflexion miteinander verbinden

TeamUp! bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Wertebildung im Rahmen Ihrer Trainertätigkeit zu fördern: direkt durch geeignete Übungen und Reflexionseinheiten im Training oder durch die Erarbeitung von Mannschaftswerten und Verhaltensregeln; indirekt, indem Sie Werte im eigenen Verhalten vorleben oder den Jugendlichen Gelegenheit geben, das Handeln nach Werten einzuüben (z.B. Fairplay, Verantwortungsübernahme, respektvoller Umgang miteinander). Die direkte Wertebildung zielt vor allem darauf ab, Werte explizit zum Thema zu machen und die bewusste Auseinandersetzung mit ihnen zu fördern. Beim indirekten Ansatz geht es darum, dass Werte emotional erlebbar werden, wodurch die Entwicklung von Werthaltungen unterstützt wird. Auch Umfeldbedingungen wie ein gepflegter Platz oder heile Bälle und ein wertschätzender Umgang miteinander im Verein tragen hierzu bei. Am wirkungsvollsten ist es, wenn Sie die direkte und indirekte Wertebildung miteinander verbinden. Das geht besonders gut, wenn Sie Erleben und Reflexion miteinander verbinden.

Wir alle lernen von klein auf Werte vor allem dadurch, dass sie uns vorgelebt werden und indem wir durch eigenes Handeln Erfahrungen machen. Gleichzeitig gehört zur Wertebildung immer auch das Nachdenken über Werte, darüber, was einem persönlich oder für das Miteinander wichtig ist. Erst wenn wir uns dessen bewusst sind, ist es möglich, das eigene Handeln zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. So ist es auch im Fußball: Wenn Sie wissen, was Ihnen für Ihre Mannschaft und den Fußball wichtig ist, können Sie Ihre Trainer- und Vorbildrolle besser ausfüllen und die Arbeit mit der Mannschaft entsprechend gestalten. Das gilt genauso für Ihre Jugendspieler. Deshalb bietet TeamUp! viele Anregungen, wie Sie mit Spielerinnen und Spielern über Werte ins Gespräch kommen, Regeln gemeinsam diskutieren und festlegen und zum Beispiel das Verhalten beim letzten Spiel auswerten können.



3 Ganzheitlich vorgehen: Haltung, Kompetenz und Handeln fördern

TeamUp! setzt ganzheitlich an: Das Konzept fördert alle für die Wertebildung entscheidenden Aspekte: Haltung (Welche Werte sind mir wichtig? Für welche Werte stehe ich ein?), Kompetenz (Welche Fähigkeiten brauche ich, um wertorientiert zu handeln?) und Handeln (Wie verhalte ich mich? Welche Werte lebe ich? Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um?). Mit TeamUp! stärken Sie also Werthaltungen bei Jugendlichen (z.B. Respekt, Teamgeist). Sie fördern wichtige Kompetenzen, die nötig sind, um wertorientiert zu handeln – wie Empathie oder Kooperationsfähigkeit. Schließlich unterstützen Sie die Jugendlichen darin, wertorientiertes Verhalten einzuüben – zum Beispiel, indem die Jugendlichen im Verein Verantwortung übernehmen, Konflikte friedlich lösen oder Fairplay trainieren.

4 Beteiligung und Dialog ermöglichen

Werte lassen sich weder verordnen, noch kann man sie auswendig lernen und so verinnerlichen. Vielmehr eignen wir uns Werte an, indem wir uns aktiv mit ihnen auseinandersetzen und eigene Erfahrungen machen. TeamUp! ist deshalb darauf angelegt, Jugendliche in vielfältiger Weise einzubinden – zum Beispiel bei der Konfliktlösung, durch die Übernahme von Aufgaben in Training und Vereinsalltag, die Wahl eines Mannschaftsrats oder die Mitbestimmung bei der Gestaltung von Teamausflügen. Beteiligung zahlt sich aus: Wenn Sie etwa Mannschaftswerte und Regeln gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeiten, dann identifizieren diese sich stärker damit, halten sich eher daran und treten selbst für die Einhaltung ein. Zugleich üben Ihre Spielerinnen und Spieler in den verschiedenen Beteiligungsformen soziale Kompetenzen (etwa kommunikative Fähigkeiten) sowie die Werte demokratischer Verständigung (zuhören, eigenen Standpunkt begründen) ein. Zudem erfahren sie Selbstwirksamkeit, was das Selbstvertrauen und das Verantwortungsgefühl der Jugendlichen stärkt.